

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der SGH Warsaw School of Economics, Polen

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester in Polen ist nicht sehr aufwendig. Nach der allgemeinen Bewerbung bei der Uni Freiburg, verlangt die SGH einige zusätzliche Dokumente, die per Post nach Warschau geschickt werden müssen, z.B. Kopien des Personalausweises, der Krankenversicherungskarte sowie einige Passbilder. Ein paar Monate vor Semesterstart werden die Kurse veröffentlicht, die anfangs relativ umfangreich sind. Die Hochschule gibt dann zwei Fristen vor, während der ersten müssen die Kurse eingetragen werden, die man gerne besuchen will. Anhand dessen wir dann entschieden, ob der entsprechende Kurs überhaupt angeboten wird, erst dann kann man sich während der zweiten Frist verbindlich für den Kurs anmelden. Deswegen macht es auch erst Sinn das Learning Agreement abzugeben, sobald die zweite Frist begonnen hat, ansonsten kann es sein, dass der eingetragene Kurs gar nicht zustande kommt. Nachdem man von der SGH akzeptiert wurde, bekommt man eine eigene Hochschulmail – Adresse über die man bei Fragen Kontakt mit Frau Marta Sent – Pawlowska aufnehmen kann. Ansonsten benötigt es keine weitere große Vorbereitung.

Anreise

Die Anreise nach Warschau kann auf vielfältige Weise bestritten werden. Für die Anreise mit dem Auto muss beachtet werden, dass die polnische Autobahn nach Warschau mautpflichtig ist. Zudem würde ich niemandem raten, allein mit dem eigenen Auto anzureisen und es in Warschau zu lassen. Gute und sichere Parkplätze sind rar und unter Umständen sehr, sehr teuer. Außerdem ist Auto fahren in Warschau nervenaufreibend, die Straßen sind überfüllt und die Warschauer pflegen einen eher aggressiven Fahrstil, während der Nahverkehr sehr gut ausgebaut und sehr günstig ist. Alternative Anreisemöglichkeiten sind mit dem Fernbus (günstig, dauert aber knapp 20 Stunden), der Bahn (relativ günstig, schneller als Bus, aber keine Direktverbindung) oder dem Flugzeug (relativ günstig von Basel + Direktverbindung). Wenn rechtzeitig gebucht wird, findet man aber sicherlich in allen Optionen zügige und preisgünstige Verbindungen.

Die Hochschule

Die Warsaw School of Economics (SGH) gilt als die beste Wirtschaftsuniversität in Polen. Viele Persönlichkeiten der Politik oder Wirtschaft haben dort studiert und man merkt, dass namhafte Unternehmen den Kontakt zu Hochschule suchen. Fast jeden Tag finden in der Eingangshalle CareerVeranstaltungen statt oder bekannte Unternehmen wie Amazon, Google, McKinsey, Deloitte oder Proctor & Gamble haben Stände aufgebaut. Die Hochschule liegt im Stadtteil Mokotow, also leicht außerhalb des Stadtzentrums, aber dennoch ausgezeichnet an den Nahverkehr angebunden. Die SGH verfügt leider nicht über eine Mensa wie wir es aus Freiburg gewohnt sind, allerdings mehrere kleinere Cafés, in denen man auch zu einigermaßen günstigen Preisen warmes Essen erhält. Ein guter Tipp sind jedoch die zahlreichen kleinen Restaurants und Imbisse in der unmittelbaren Umgebung (insbesondere Toto Pho!).

Den Start in Warschau erleichtert das Buddy-Programm. Jedem Austauschstudenten wird ein polnischer Studierender zur Seite gestellt, der einen vom Flughafen abholt, die Stadt zeigt, bei allen formellen Sachen zur Seite steht und das ganze Semester über bei Fragen zur Verfügung steht.

Die offizielle Orientierungswoche der SGH dauert drei Tage und umfasst mehr oder weniger hilfreiche und interessante Veranstaltungen, wie einen Cross-Cultural Workshop, eine Einführung in die polnische Kultur oder eine Stadtrundfahrt. Deutlich spannender ist die parallel stattfindende Orientierungswoche des sehr aktiven Erasmus Networks (ESN). Unter dem Motto „7 Tage - 7 Partys“ ist die Woche perfekt geeignet, um zu feiern, Kontakte zu knüpfen und einen ersten Eindruck von Warschau zu bekommen. Auch nach der O-Woche veranstaltet die ESN-Gruppe zahlreiche Partys, Veranstaltungen und Wochenendtrips, zum Beispiel nach Krakau, Prag oder Danzig.

Kurswahl

Für mich war die Kurswahl und die Anrechnung der Credits in Freiburg relativ entspannt, da ich ausschließlich Wahlfächer gemacht habe. Da das Angebot für meine Vertiefungsrichtung (M.Sc. Economics – Information Systems and Network Economics) in Freiburg relativ klein ist, konnte ich viele Kurse belegen, die so nicht an der Uni Freiburg angeboten werden.

Unterkunft

Es gibt zwei Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden: entweder man sucht sich eine private Wohnung oder bewirbt sich für das Wohnheim „Sabinki“. Sabinki ist das Wohnheim der SGH, fußläufig von der Hochschule entfernt und gut an den Nahverkehr angebunden. Es kostet für das gesamte Semester nur knapp 500€, allerdings muss man sich ein Zimmer teilen. Es gibt dort immer irgendwo eine Party, man lernt schnell Leute kennen, allerdings ist es oft sehr laut dort und, meinem Empfinden nach, nicht sehr komfortabel.

Eine Alternative ist sich ein Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt zu suchen. Für ein Zimmer in einer zentralen Lage muss man mindestens 300€, eher mehr, einplanen. Im Hinblick auf die Mietpreise ist Warschau gut mit deutschen Großstädten zu vergleichen und leider nicht sonderlich günstig. Es gibt zahlreiche Internetseiten wie gumtree.pl oder pepehousing.pl sowie Facebookgruppen wie „flatshare warsaw“ bei denen man ein Zimmer finden kann. Für Studierende der SGH lohnt es sich eine Wohnung in Mokotow zu finden, in der Nähe der Hochschule (um die Metrostation Pole Mokotowskie oder Raclawicka herum). Beachtet werden muss dann aber, dass Mokotow etwas außerhalb liegt (aber auch nicht wirklich), sodass viele Kommilitonen eine zentrumsnähere Wohnung bevorzugten (Metrostationen Centrum, Swietokrzyska, Ratusz Arsenal, Nowy Swiat, Rondo ONZ). Allerdings sind dort in der Regel auch die Mieten etwas höher. Insgesamt würde ich empfehlen entlang der Metrolinie M1 zu wohnen. Da Warschau nicht übermäßig groß und der ÖPNV sehr gut ausgebaut ist, kommt man aber von fast jedem Punkt überall schnell hin.

Transport

Der ÖPNV in Warschau ist wirklich gut ausgebaut. Es gibt zwei Metro-Linien sowie hunderte Busse und Straßenbahnen. Die Metro verkehrt tagsüber alle 2-3 Minuten bis in die Nacht, ebenso die Tram. Die Busse sind niemals pünktlich und sollten während der Hauptverkehrszeiten auch eher gemieden werden. Mit dem Studierendenausweis, den man in der O-Woche erhält, kann man sich ein ÖPNVTicket für 90 Tage kaufen, welches nur 130 PLN kostet. Ein Semesterticket gibt es nicht. Genau so erhält man mit dem Ausweis 51% Rabatt auf Fernzugtickets innerhalb Polens, genauso wie in zahlreichen Museen, Ausstellungen oder Clubs. Taxis sind, im Vergleich zu Deutschland, günstig. Noch günstiger ist jedoch Uber, was in Warschau sehr verbreitet ist. Es ist lohnenswert die App direkt zu downloaden und mit der Kreditkarte zu verbinden.

Kosten

Abgesehen von den Mietkosten sind die Lebenshaltungskosten deutlich günstiger, insbesondere in der Gastronomie. Importierte Güter und Elektroartikel sind allerdings in der Regel teurer, während es bei Kleidung keinen Unterschied gibt. Für viele die Zweifel haben, ob sie sich ein Auslandssemester leisten können, kann Polen (oder generell Osteuropa) eine sehr gute Alternative sein. Während „klassische“ Erasmus-Länder wie Frankreich oder die Niederlande sehr hohe Lebenshaltungskosten haben, ist das Leben in Polen deutlich günstiger.

Leben in Warschau

Da Warschau die Hauptstadt Polens ist, sind hier zahlreiche nationale Museen, Institutionen und historische Plätze anzufinden. Neben den klassischen Touristenpunkten wie der Altstadt oder dem Kulturpalast, sollte unbedingt das ehemalige Warschauer Ghetto besucht werden. Bei schönem Wetter kann man in einem der zahlreichen Parks entspannen (besonders schön sind die Łazienki Królewskie) oder an der Weichsel gegrillt werden. Ansonsten gibt es zahlreiche Pubs und Clubs (insbesondere um Nowy Świat herum), temporäre Ausstellungen oder Festivals.

Wer überlegt ein Semester in Warschau zu verbringen sollte sich unbedingt Gedanken über den Zeitpunkt machen. Der Winter ist sehr hart (-15 Grad, deren gefühlte Temperatur noch deutlich niedriger liegt, sind normal), es wird sehr früh dunkel und laut Kommilitonen, die das ganze Jahr hier verbracht haben, deprimierend. Wer üblicherweise an Winterdepressionen leidet, oder mit Kälte nicht klarkommt kann unter Umständen sehr unglücklich werden. Für mich persönlich war das Sommersemester definitiv die richtige Wahl, nachdem ich den harten Winter im Februar/März selbst erlebt habe.

Fazit

Ich weiß, dass für viele Studierende Polen nicht die erste Wahl ist, für mich war es jedoch die absolut richtige Entscheidung. Ich habe mein Auslandssemester in vollen Zügen genossen, musste finanziell keine großen Sprünge machen und habe ein spannendes Land kennengelernt, das viele vielleicht nicht direkt auf dem Schirm haben. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen in Warschau zu studieren.